

**Bezugs-Gebühr**  
vierteljährlich 1,40 M., halbjährlich 2,50 M., jährlich 4,50 M., einschließlich Zustellung durch die Post (ohne Steuergebühren).  
Außenpost: Vierteljährlich 1,65 M., halbjährlich 2,80 M., jährlich 5,00 M., einschließlich Zustellung durch die Post (ohne Steuergebühren).  
Anzeigen-Gebühr: 1.50 M. pro Spalte pro Tag. Nachtstunden 25 Pf. pro Spalte pro Tag. Sonntags und Feiertagen 50 Pf. pro Spalte pro Tag. Mehrere Anzeigen nach Vereinbarung.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Sammelnummer für sämtliche  
Telephonanschlüsse: 25241.  
Nachschluß: 11.

Telegramm-Adresse:  
Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

## Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven 261 Mill. Mark.

### Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:

Dresden-A., König-Johann-Strasse 3  
" " Prager Strasse 45  
" " Striesener Strasse 49  
Dresden-N., Bautzner Strasse 3  
Blasewitz, Kurort Weisser Hirsch,  
Meissen und Kötzschenbroda.

Bareinlagen, Annahme zur Verzinsung. : :  
Scheck-Verkehr, Eröffnung von Scheckkonten.  
Wertpapiere, An- und Verkauf, Beleihung.  
Coupons, Einlösung und Verwertung. : :  
Depots, Aufbewahrung offener u. verschlossbarer.  
Kreditbriefe auf alle Hauptplätze der Welt. : :

**Anzeigen-Zarif.**  
Annahme von Anzeigen bis nach 1 Uhr, Sonntags und Feiertagen bis 11 Uhr. Die erste Spalte kostet 15 Pf., die zweite 10 Pf., die dritte 7 Pf., die vierte 5 Pf., die fünfte 3 Pf., die sechste 2 Pf., die siebte 1 Pf. pro Spalte pro Tag. Mehrere Anzeigen nach Vereinbarung.

### Für eilige Leser.

Kaiser Wilhelm brachte dem österreichischen Thronfolger aus Anlaß der Ernennung zum Generalinspektor seine herzlichsten Glückwünsche zum Ausdruck.

Die gegenwärtig in Berlin weilende Abordnung der Stadt Adrianopel äußerte sich über ihre Aufnahme in Wien und Petersburg sehr befriedigt.

Zum russischen Votschaster in Wien wird der bisherige Gesandte in Bukarest, v. Schebeko, ernannt werden.

Die griechischen Truppen haben begonnen, Dedeagatsch und Umgebung zu verlassen, wodurch dieses Gebiet den türkischen Truppen ausgeliefert wird.

In Krakau wurden in einer neuen Spionagesache mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Zwischen zwei schwedischen Kriegsschiffen erfolgte ein Zusammenstoß, wobei ein Kanonenboot sank.

Im amerikanischen Senat wurde eine Resolution eingebracht, in der die Entsendung von Truppen nach Mexiko gefordert wird.

Die Regierung von Venezuela meldet eine vollständige Niederlage der Luftkämpfer.

### Für Adrianopel Konzessionen an Bulgarien.

Man kommt unter den Großmächten mehr und mehr zu dem Entschlusse, daß Adrianopel den Türken verbleiben müsse, wenn die Pforte Zugeständnisse an Bulgarien mache. So wird aus Paris gemeldet: Die Bemühungen der europäischen Diplomatie in Konstantinopel zielen, wie man hier berichtet, darauf ab, für Bulgarien möglichst weitgehende, seinen künftigen Handelsverbindungen nützliche Zugeständnisse von der Pforte zu erlangen, um der bulgarischen Bevölkerung den Verlust Adrianopels weniger empfindlich zu machen. Der Marifaktus könnte, wenn die Pforte die Bedenken gegen dessen Schiffsbarmachung fallen ließe, für den bulgarischen Verkehr sehr wichtig werden. Auch andere wirtschaftliche Vorteile sollen Bulgarien nach formellem Verzicht auf Adrianopel zugesichert werden.

#### Die Mission v. Schebekos in Wien.

Von der geplanten Ernennung des bisherigen russischen Gesandten in Bukarest v. Schebeko für den Wiener Votschasterposten erwartet man nach Privatmeldungen aus Paris den Beginn regerer Beziehungen zwischen den Kabinetten von Petersburg und Wien. Seit Monaten war dieser Verkehr auf das geschäftlich unbedingt Notwendige beschränkt geblieben. Bei allen wichtigeren politischen Angelegenheiten sah man sich veranlaßt, die Vermittlung anderer Großmächte in Anspruch zu nehmen. Hierin soll Schebeko Amtsausrüstung beschaffen. In auch sofortiges Schwimmen des beiderseitigen Mißtrauens kaum anzunehmen, so wäre, wie man in Paris meint, im Interesse des europäischen Konzerts schon viel gewonnen, wenn Graf Berchtold und der neue russische Votschaster zunächst über jene Veränderungen im Süd-

osten Europas sich ausprechen wollten, die keine tiefergehenden Meinungsverschiedenheiten in Wien und Petersburg erzeugen haben. Nach einem solchen Ausgangspunkt ließe sich später vielleicht auch über die schwierigeren Themen möglich verhandeln.

#### Die Abordnung aus Adrianopel in Berlin.

Die Deputation der Stadt Adrianopel wurde in Berlin auf dem Bahnhöfe von einigen Herren der türkischen Botschaft empfangen. Ueber die Aufnahme der Sendlinge in Wien und Petersburg äußerten sich letztere sehr befriedigt. Die Abordnung wird bereits heute nachmittag im Auswärtigen Amt durch den Direktor der politischen Abteilung v. Stumm in Vertretung des Staatssekretärs empfangen. Heute vormittag hat die Abordnung dem türkischen Votschaster einen Besuch abgestattet. Der Votschaster hat auch die Vorstellung der Herren im Auswärtigen Amt übernommen.

#### Panikartige Flucht der Bewohner von Dedeagatsch vor den Türken.

Aus Saloniki wird gemeldet: Nachrichten aus Dedeagatsch zufolge ist es bei Dedeagatsch, einige Kilometer westlich der Mariä, zu einem Kampfe der türkischen Truppen mit bulgarischen Irregulären gekommen. Das Befanntwerden dieser Nachricht hat in Dedeagatsch eine große Panik unter der Bevölkerung hervorgerufen. Der größte Teil der Bevölkerung ist in aller Eile das Notwendigste an Hab und Gut zusammen, um die Stadt zu verlassen. Auf einem zufällig im Hafen liegenden Dampfer begab sich ein großer Teil der Flüchtlinge nach der Insel Samothrafi. Nur die fremden Konsule und einige Kaufleute sind in Dedeagatsch zurückgeblieben. Versichert wurde die Lage dadurch, daß die griechischen Truppen begannen, Dedeagatsch und Umgebung zu verlassen, wodurch das Gebiet den türkischen Truppen ausgeliefert wird.

#### Ein dreifacher Protest eines Maliflorenhändlerlings.

Der Maliflorenhändlerling Sieto Ceku läßt eine Erklärung abgeben, in der es heißt: Der Beschluß der Großmächte, die Stämme Bosnien und Serbien an Montenegro abzugeben, ist widersinnig und ungerecht. Die beiden Stämme sind den Montenegrinern äußerst feindselig gesinnt. Montenegro hat keinerlei militärische Erfolge erzielt, die eine solche Abtretung berechtigt erscheinen lassen würden. Unseren letzten Protest an Europa werden wir mit roter Tinte schreiben, mit Blut; denn es scheint, daß Europa keine Frage regeln kann, bevor Blut geflossen ist. In den großen Fragen des Balkans hat sich Europa erst eingemischt, als Befatomben von etwa 300.000 Menschen abgeschlachtet waren, und auch da hat sich seine ganze Aktion auf die Frage von Skutari beschränkt. Wir werden uns bezüglich unserer Schicksale in der Frage der Abgrenzung an Montenegro nicht auf Europa verlassen."

### Neueste Drahtmeldungen

vom 22. August.

#### Der Kaiser auf der Saalburg.

Hab Homburg v. d. Höhe. Der Kaiser besichtigte gestern nachmittag die Ausgrabungen auf dem Drusus-Abhang in der Nähe der Saalburg unter Führung des Geheimen Rates Jacobson und sodann die Ausgrabungen am Wickenberg, diesmal unter Führung des Architekts Thomas (Frankfurt). Die Kaiserin besichtigte gestern nachmittag das Erdolinschloß für Unteroffiziersfrauen in Adheim. Vormittags hörte der Kaiser den Vor-

trag des Vertreters des Auswärtigen Amtes (Gesandten von Preussler. Zur Frühstücksstafel war der deutsche Gesandte in Bukarest, Dr. v. Waldhausen, geladen. Für den Nachmittag ist eine große Automobiltour nach dem Niederwald vorgesehen.

#### Eine Kunstausstellung zu Wohlthatigkeitszwecken.

Berlin. (Priv.-Tel.) Hier ist ein Ausstillen in der Bildung beabsichtigt, der eine Ausstellung von künstlerischen und kunstgewerblichen Gegenständen aus Privatbesitz im März kommenden Jahres veranstalten will. Der Vereintrag ist zum Anfang von Stadium bestimmt, das Krankenhäusern zur Verfügung gestellt werden soll.

#### Ein verhängnisvolles Versehen.

Kassel. (Priv.-Tel.) Als gestern abend eine Abteilung des hiesigen 167. Infanterie-Regiments eine Nachschubung abhielt, näherte sich eine Patrouille dem ständigen Wachtposten. Dieser erkannte die heran kommenden nicht und rief ihnen dreimal Halt! zu. Die Patrouille aber beachtete die Zurufe nicht und ging weiter. Darauf gab der Posten einen scharfen Schuß ab und traf einen Soldaten so schwer, daß dieser nach einer Viertelstunde starb.

#### Todessturz des Generalleutnants a. D. Schotten.

Strasbourg im Elsaß. Als Generalleutnant a. D. Schotten, zuletzt Inspektor der vieren Kavallerie-Regimenter in Saarbrücken, heute früh einen Spazierritt machte, ging in der Nähe der Trainsäberrne sein Pferd durch. Generalleutnant Schotten wurde aus dem Sattel geworfen, brach das Genick und war sofort tot.

#### Schwere Automobilunfälle.

Wormsheim. Gestern abend fuhr in einer Kurve der Wrenenbacher Straße das Automobil des Oberleutnants der Inf. Falkenhagen gegen einen Baum. Zwei Herren und eine Dame wurden aus dem Wagen geschleudert, ohne ernstlich verletzt zu werden. Von den beiden andern Insassen wurde Frau Falkenhagen durch Glassplitter so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

#### Reapel. Das Automobil des bekannten Sportsmanns

Spagnoletti stürzte, als er einer Viehherde ausweichen wollte, in einen Graben. Mutter und Schwester des Besitzers wurden getötet, ein anderer Insasse schwer verletzt.

#### Zusammenstoß zweier schwedischer Kriegsschiffe.

Malmö. Infolge einer beim Vortankieren in Malmö eingegangenen Mitteilung kollidierten heute vormittag 11 Uhr 35 Min. während der Manöver des schwedischen Küstengeschwaders im Sund ein Panzer und ein Kanonenboot. Die Kollision erfolgte westlich vom Reuschfeuer auf der Insel Öven. Das Kanonenboot sank. — Eine weitere Meldung besagt: Die Kollision erfolgte zwischen dem Panzerschiff „Eden“ und dem Kanonenboot „Urd“. Das Panzerschiff, das von Norden kam, traf das von Süden kommende Kanonenboot an der Steuerbordseite. Das Kanonenboot sank in 20 Minuten. Die Maten des gesunkenen Schiffes ragen aus dem Wasser hervor. Die gesamte Besatzung wurde gerettet.

#### 70 000 Rubel gestohlen.

Petersburg. Nachts wurden im hiesigen Bahnhof der Finnlandbahnen zwei Geldkassette, in denen sich 70 000 Rubel befanden, erbrochen und ausgeraubt. Der Täter ist bisher noch nicht ermittelt.

#### Dynamitfund im Remporfer Rathaus.

Newyork. (Priv.-Tel.) In den Zimmern des Bürgermeisters Cannon wurden fünf Dynamitpatronen mit einer halbverbrannten Zunte gefunden. Vier-

### Kunst und Wissenschaft.

4\* Mitteilung aus dem Bureau der Königlich Hoftheater. Im königlichen Opernhause geht nach längerer Zeit Sonntag, den 24. August, die romantische Oper in drei Aufzügen „Der Oberon“ von Karl Maria v. Weber in Szene. Die Besetzung ist die folgende: Oberon — Herr Hübiger, Puck — Fräulein v. Normann (zum 1. Male), Meerwächter — Fräulein Steiniger (zum 1. Male), Darrin al Raschid — Herr Büffel, Regia — Fräulein Steins, Natime — Fräulein Freund (zum 1. Male), Vabekam — Herr Schmalnauer, Roiskana — Fräulein v. Ebavanne, Abdallah — Herr Kratina, Hilon — Herr Völtgen, Sederasmin — Herr Jador (zum 1. Male). Die Vorstellung beginnt 7 1/2 Uhr.

4\* Die Festprelleitung von Seltzeran teilt uns mit, daß die Aufführung von Claudels „Verkündigung“ nicht im September stattfinden. Die in verschiedenen Zeitungen veröffentlichten Notizen, den Aufführungstermin betreffend, beruhen auf falscher Information.

4\* Der festliche Geburtstag einer halbvergessenen Sängerin. Heute feiert Christine Nielson, die leinerezeit gleich ihrer Landsmännin Jenny Lind die schwedische Nachgall genannt wurde, ihren festlichsten Geburtstag. Die lebige Generation dürfte sich der Künstlerin wohl kaum noch erinnern, die einst große Triumphe gefeiert hat und die gefürchtetste Rivale der Vatti war. Ende der sechziger Jahre zog sich Christine Nielson von der Bühne zurück und ist nie wieder öffentlich aufgetreten. Abgeschoben von aller Welt verbringt die Künstlerin, die in zweiter Ehe mit dem spanischen Grafen Gola di Miranda verheiratet war, den Lebensabend in ihrer Villa bei Mentone.

4\* Joseph Walter, ein Münchner Künstler, ist im Alter von 70 Jahren nach längerer Krankheit in München gestorben. Er war als Sohn eines

Glasmalers geboren und wendete sich in früherer Jugend schon dem künstlerischen Beruf zu, für den er seine Ausbildung auch in der Münchner Kunstgewerbeschule und später in der Akademie empfing, wo Namborg und Pilson seine Meister waren. Bekannt wurde er u. a. durch seine in trefflichen Aquarellen, Namborgs Arbeiten in dekorativer Malerei bestam er durch König Ludwig II., als dieser seine Schlösser baute. Eine Zeilung war er auch in Paris tätig. Sein volkstümlichstes Bild war wohl „Die lustige Fahrt“. Als tüchtiger Zeichner machte er sich dadurch verdient, daß er eine Reihe von alten Münchner Gassen und Winkel, wovon das Münchner Stadtmuseum und die Stadtbibliothek so manches Blatt verwahren. Auch bei vielen Künstlerfesten hat Walter schöpferisch mitgewirkt.

4\* Die Eröffnung des Deutschen Künstlertheaters in Berlin, für die bekanntlich unter der Regie Gerhart Hauptmanns die Aufführung von „Wilhelm Tell“ vorgesehen ist, ist nunmehr für Donnerstag, den 11. September, in Aussicht genommen. Das Gebäude der bisherigen Kurfürstentheater, in der das Deutsche Künstlertheater seine Stätte findet, ist einer vollständigen baulichen Erneuerung unterzogen worden. Der technische Mechanismus des Bühnenhauses hat eine Reihe von Verbesserungen erfahren, die das Vollkommenste darstellen, was die Bühnentechnik von heute ermöglicht. Es ist eine Verknüpfung von Drehbühnen und Verstellungen geschaffen worden, während man sich bisher mit Drehbühnen oder mit Verstellungen bescheiden mußte. Das Theater hat auch einen Rundhorizont erhalten, der durch einfachen Bedienung verstellbar ist und an dem ganz neue Beleuchtungsmöglichkeiten geschaffen sind.

4\* Eine Volksooper in München? Mit einem Kapital von 10 Millionen Mark beabsichtigt ein Berliner Konsortium, in der Sonnenstraße in München ein Volksopernhaus zu errichten. Zurzeit findet mit der Stadt-

gemeinde Verhandlungen eingeleitet, die darauf abzielen, daß die Stadtgemeinde die Vorgartenteile in Höhe von etwa 8 Millionen Mark übernehmen soll.

4\* In der historischen Kirche zu Garmisch wurden unter Leitung des bayerischen Generalinspektors unternehmender Wandmalereien aufgeführt. Konservator Dr. Hoffmann hat festgestellt, daß die Mehrzahl der Malereien acht Jahrhunderte aus der Christus-Passion umfaßt, die dem Charakter der hochgotischen Malerei entsprechend trispartit angeordnet sind und von Dekorationsbordüren umschlossen sind. In diesen Passionsdarstellungen gelten sich noch einige Darstellungen von Heiligen.

4\* Segantini-Versteigerung in St. Moritz. Im Jahre 1908 wurde in St. Moritz im Engadin durch den Vund der Gottfried-Keller-Stiftung und ein italienisches Komitee das Segantini-Museum gegründet zur Erinnerung an den vor jetzt vierzehn Jahren verstorbenen Meister, der fast während seines ganzen Lebens im Engadin künstlerisch gewirkt hat. Zu den Gründern des Museums gehören der König, die Königin und die Königin-Mutter von Italien, die Bürgermeister von Rom und Mailand, der Minister Rada und viele bekannte Persönlichkeiten der Kunst und literarischen Welt. Vor einiger Zeit bot der Besitzer einer großen Segantini-Sammlung, Albert Grünbein, die dem Museum zum Geschenk. Die überlieferten 23 Bilder der Sammlung werden jetzt in St. Moritz durch des Mailänder Kunstauctionshaus Vito Pizaro versteigert. Unter den zur Versteigerung kommenden Gemälden befindet sich das berühmte Bild „Die beiden Mütter“, das Segantini 1906 die große goldene Staatsmedaille von Oesterreich einbrachte und die Veranlassung war, daß sich in Wien eine Zeitschrift bildete. Ferner werden veräußert die Gemälde: „Galovic-